

Zitierhinweis

Puchner, Walter: review of: Eleutherios P. Alexakēs, Εθνογραφικό ημερολόγιο. 2: Ορεινή Στερεά Ελλάδα (1984-1991), Athen: Dodone, 2010, in: Südost-Forschungen, 72 (2013), p. 553-554, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/7a6b37f758ec4c34856cd2885a16d519>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

Kunstgeschichte, Volkskunde

Eleutherios P. ALEXAKĒS, *Εθνογραφικό ημερολόγιο* [Ethnographisches Tagebuch]. **Bd. 1:** *Ηπειρος (1981-1983)* [Epirus (1981-1983)], **Bd. 2:** *Ορεινή Στερεά Ελλάδα (1984-1991)* [In den Bergen von Kontinentalgriechenland (1984-1991)]. Athen: Dodone 2007, 2010. 271 u. 565 S., zahlr. Abb. u. Kt., ISBN 978-960-385-472-2 u. 978-960-385-602-3, € 21,30 u. 31,95

Eleutherios P. ALEXAKĒS, *Κέα Κυκλάδων. Εθνογραφικό ημερολόγιο* [Auf der Kykladeninsel Kea. Ethnographisches Tagebuch]. **Bd. 1 (1986-1988), Bd. 2 (1989-1991)**. Athen: Dodone 2011, 2012. 490 u. 443 S., zahlr. Abb. u. Kt., ISBN 978-960-385-636-8 u. 978-960-385-637-5, € 31,95 u. 25,56

Der Redaktor und ehemalige Direktor des Forschungszentrums für Griechische Volkskunde an der Akademie Athen, nun schon in Ruhestand getreten, ist durch seine zahlreichen Veröffentlichungen sozialanthropologischer Natur zu Familien- und Clanstrukturen in Mani (1980, 1998), zum Brautkauf (1984), zur Hochzeitsfahne (1990), zu Symbolen, Familienstrukturen und Kommunitäten im Balkanraum (2001, 2006), zu den Arvaniten im Raum Attika (1996),¹ zu den Vlachen von Metzitie (2009) usw. auch einem internationalen Lesepublikum bekannt geworden.² Vor etlichen Jahren hat er begonnen, seine Feldforschungsaufzeichnungen in Tagebuchform zu veröffentlichen. Der 1. Band dieser persönlichen Notizen hat ein gewisses begrenztes Echo ausgelöst,³ da diese z. T. trockenen, z. T. reflexiven Notizen zwar einen Usus der internationalen Ethnologie und Sozialanthropologie darstellen, in der griechischen Volkskunde jedoch eher selten sind. Eine gewisse Monotonie haftet den akribischen Angaben zur Zeit des Erwachens und Schlafengehens, zu Einkehrmöglichkeiten und Preisverhältnissen beim Übernachten, Verkehrsverbindungen und Autobusfahrten sicherlich an, auf der anderen Seite lassen die mit Karten und Fotografien versehenen Wanderungen den Leser gleichsam mitgehen. Der 2. Band der Forschungsfahrten ins Bergland von Kontinentalgriechenland ist ganz ähnlich aufgebaut und enthält insgesamt acht solcher dreiwöchigen professionellen Sommerreisen.

Wesentlich anders sehen die beiden Bände zur Kykladeninsel Kea bei Attika aus, wo das Ziel der Untersuchung nicht die großräumige und flächendeckende Untersuchung patrilinear erweiterter Familienformen gewesen ist (neben den Sammelvorgaben für Feldforschungen der Akademie Athen), sondern eine insgesamt sechsjährige fokussierte Feldforschung von insgesamt etwa sechs Monaten Gesamtdauer auf einem beschränkten Raum. Nach Maßgabe der Tatsache, dass die Familienstrukturen auf den Kykladeninseln nur noch Reste einer patrilinearen Erbfolge aufweisen, steht hier im Zentrum des Interesses die parallele geschlechterspezifische Erbfolge von Söhnen und Töchtern, die sich in der Namensgebung nach dem Großvater bzw. der Großmutter äußert, sowie die matrilocalen Ehepraktiken durch die Mitgift der Tochter (Haus bzw. Wohnung als Aussteuer). Vor allem im 2. Band dieser *case study* dominieren allerdings neben den Heiligenfesten, Schweineschlachtungen, Schulfesten usw. die politisch-aktuellen Themen wie Wahlkampf, Reden der Abgeordneten, Parteiplakate, Meinungen der Leute, Kaffeehausdiskussionen, Fanatismen usw. Auch hier ist neben der einführenden Beobachtung und den persönlichen Kontakten das Archivstudium der Lokalbehörden ausschlaggebend sowie organisierte Interviews mit

Fragebögen, autobiographische Erzählungen und Familiengenealogien, Arbeitskalender der Frauen usw. Alexakis vermerkt, dass er diese Feldstudien auf Kea außerhalb seiner Feldforschungs-Verpflichtungen am ehemaligen Volkskunde-Archiv der Akademie Athen und ohne jegliche finanzielle Hilfe durchgeführt habe; sonst wären ihm diese mehrmonatigen Aufenthalte auf der Insel gar nicht möglich gewesen. Wie schon bei den beiden ersten Bänden, umfassen seine Aufzeichnungen auch Persönliches und Familiäres.

Wer die Geduld aufgebracht hat, die insgesamt 2 000 Seiten der Tagebuchaufzeichnungen von Anfang bis zum Ende durchzulesen, wird sicherlich die Ausdauer und das Pflichtbewusstsein ihres Autors bewundern, sich aber auch die Frage stellen, bis zu welchem Grad es sinnvoll ist, die Erlebnisse und Gedanken eines Feldforschers, vor allem wenn sie sich in der bekannten Welt des heutigen politischen Alltags in der Provinz bewegen, *in extenso* zu veröffentlichen. Führten die ersten beiden Bände noch in eine Welt mit gravierenden Unterschieden, wenn auch hier schon im Umbruch, zum gängigen mediterran-balkanischen Zivilisationsprofil des späten 20. Jh.s, so entbehren die letzten beiden Bände doch auf weitgehenden Strecken eines tiefergehenden Interesses für jeden Insider, der das politische Treiben der letzten Jahrzehnte beobachtet und miterlebt hat. Insofern hätten vielleicht Auszüge aus diesen Tagebüchern genügt, oder es wäre an eine elektronische Form der Veröffentlichung zu denken gewesen. Dies schmälert freilich keineswegs die Signifikanz und Nützlichkeit solcher Vorformen wissenschaftlicher Veröffentlichungen, die dann die Ergebnisse in komprimierter Form und unter Abzug des persönlichen Erlebniswertes publizieren. Es bleibt in jedem Fall das Verdienst des Autors, für diese Form veröffentlichter Tagebucheintragungen der Feldforschung in Griechenland den Anfang gemacht zu haben.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Unter dem Titel: Die Kinder des Schweigens. Wien, Köln, Weimar 2008.

² Vgl. meine Rezensionen in *Südost-Forschungen* 40 (1981), 526f.; 45 (1986), 539-542; 58 (1999), 500-502; 68 (2009), 723-725; Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XLV / 94 (1991), 436-439.

³ Vgl. die Rezension von Thede KAHN, *Zeitschrift für Balkanologie* 45 (2009), H. 1, 123-126.

Mēnas Al. ALEXIADĒS, *Εντυπα μέσα επικοινωνίας και λαϊκός πολιτισμός. Νεωτερικά λαογραφικά* [Druckmedien der Kommunikation und Volkskultur. Moderne volkskundliche Themen]. Athen: A. Kardamitsa Ekdoseis 2011. 246 S., zahlr. Abb., ISBN 978-960-354-284-1, € 21,30

Mit dem Adjektiv „modern“ des Untertitels ist nicht die philosophisch-historische Moderne zwischen Vormoderne und Postmoderne (ca. 1600-1950) gemeint, die als neuer Begriff für die Neuzeit das wissenschaftlich-rationale Weltbild umfasst, auch nicht der Modernismus der ästhetischen und stilistischen „-ismen“ nach 1880 bis zur Zwischenkriegszeit, der in seiner Gegensätzlichkeit die Künste und die Literatur prägt und als klassische Avantgarde das Ausgangsfundament für die mannigfachen Entwicklungen im 20. Jh. bildet, sondern ein